

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>schr3</b> Kürzel	Nr. <b>1917049</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lenecke</b> Zuname			<b>Till</b> Vorname	
<b>Lenecke, Till</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Auf Kaperfahrt mit Störtebeker</b> Titel			ID: 161917049	
Reihe			Einsatz- möglich- keiten	
<b>978-3-356-02040-3</b> ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>112</b> Seitenzahl			Zielgruppe	
<b>14,99</b> Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Hinstorff</b> Verlag			<b>Rostock</b> Ort	
<b>2016</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung			<input type="checkbox"/> <b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b> <input type="checkbox"/> <b>Nein</b>	
Erstelldatum:			Zentraldatei: <b>28.07.2017</b>	
Inhaltsangabe			Verlag Datum	

„Auf Kaperfahrt mit Störtebeker“ erzählt die Geschichte des jungen Jakob, der bereits in jungen Jahren in die Fänge des berühmten deutschen Piraten Störtebeker gerät. Störtebeker selbst stellt, obwohl er die Rolle des Titelhelden einnimmt, die Vaterfigur für den jungen Jakob dar, der sich schnell vom unfamosen „Jungmann Ratte“ zu Störtebekers rechter Hand hocharbeitet. Till Lenecke erzählt eine eingeschränkt empfehlenswerte Geschichte, die voller Wendungen und Überraschungen steckt.

**Beurteilungstext**

Auf 112 Comic-Seiten, die nur wenig Text beinhalten, wird der Leser in Jakobs Welt eingeführt. Begonnen wird an dem Tag, an dem das Schiff mit dem jungen Jakob an Bord von Störtebekers Männern überfallen wird, über seine erste schwierige Zeit an Bord des Piratenschiffs, bis hin zu seiner Zeit als Störtebekers rechter Hand und seinen letzten Tagen. Es ist eine durchaus abenteuerliche, mitreißende Geschichte voller Rasanter Wendungen und unerwarteter Geschehnisse, jedoch leider bisweilen sehr brutal.

Durch die vielen Charaktere, die sich optisch sehr ähnlich sind, was auch den manchmal recht undeutlichen und unübersichtlichen Zeichnungen zu verschulden sein könnte, ist es stellenweise schwierig, den Überblick über die Situation zu behalten und die Charaktere auseinander zu halten. Erst nach dem Lesen des Comics entdeckte ich ein Glossar mit den verschiedenen Personen und Begriffen oder Aussagen auf anderen Sprachen wie Dänisch, die mir während des Lesens unklar waren. Hier wäre es besser, zu Beginn des Comics bereits auf diese sehr hilfreichen Seiten hinzuweisen, um sich so während des Lesens Klarheit schaffen zu können.

Die Zeichnungen sind schwarz-weiß, vermutlich mit Bleistift gezeichnet und wirken durchgängig einheitlich. Teilweise sind sie sehr präzise und deutlich, manche Zeichnungen sind eher oberflächlich. Dies betrifft jedoch hauptsächlich Stellen, die nicht essenziell sind; hier hat der Autor sehr gut unterschieden, auf welchen Bildern es wichtig ist, detailliert zu arbeiten. Generell wird durch die Zeichnungen, passend zur Thematik des Comics, mehr als gelungen die Rau- und Wildheit des offenen Meeres dargestellt und eine düstere, ungemütliche Stimmung geschaffen.

Sehr schade finde ich, dass einige Rechtschreibfehler im Comic zu finden sind. Hiermit sind keine Fehler gemeint, die sich dadurch erklären lassen, dass der Autor die mündliche Sprache der Charaktere mehr betonen wollte. Solche „Fehler“ wären sinnvoll, jedoch sollte ein Jugendbuch meiner Meinung nach komplett frei von Komma- oder Kasusfehlern sein, weshalb ich das Buch nicht als Schullektüre empfehlen würde. Auch die brutalen Stellen und überhaupt das Thema „Piraten“ sehe ich für eine Schullektüre als eher kritisch an, da beides keine Eigenschaften von Büchern sind, die eine Vielzahl von SchülerInnen in ihren Bann ziehen.

(Meier, Vanessa)

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. <b>23170924108</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Pin</b> Zuname				<b>Isabel</b> Vorname		ID: 1723170924108
<b>Pin, Isabel</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Du nicht!</b> Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		Schlagwörter <b>Außenseiter / Fremde</b> _____ _____ _____
Reihe		978-3-356-02155-4 ISBN		24 Seitenzahl		
16,99 Preis (EURO)		2017 Jahr		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>Hinstorff</b> Verlag		<b>Rostock</b> Ort		2017 Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b>				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)						Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>24.09.2017</b> Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Der Pinguine lernen eine Robbe kennen – zuerst ist alles gut, doch irgendwann wird deren Andersartigkeit ihnen suspekt.

**Beurteilungstext**  
 Die drei Pinguine spielen gern gemeinsam und als die Robbe auftaucht, wird sie gern in die Gruppe aufgenommen. Zwar spricht Kautschuk nicht, aber sein Name steht ja auf der Badekappe und ansonsten verständigt man sich eben so. Und alles ist viel lustiger, seitdem Kautschuk da ist. Ballspielen und Rutschen machen mehr Spaß, Kautschuk lacht auf eine ganz unnachahmliche Art und Weise und schafft es dank seiner besonderen Schwimmkünste, den Ball viel schneller aus dem Meer zu fischen. Doch als die vier Freunde eines Tages einen Schneepinguin bauen, fällt ihnen auf, dass Kautschuk irgendwie ganz anders ist. Dieses Fremdeheitsbewusstsein zerstört die Idylle und Kautschuk kommt nun nicht mehr zum Spielen. Doch zum Glück ist die Freundschaft stärker als die Irritation und am Ende wachsen alle über die Situation hinaus.  
 Isabel Pin findet in ihrem neuen Bilderbuch ein Bild für Fremdheitserleben und trennende Erfahrungen aufgrund von Andersartigkeit. Es ist eigentlich eine klassische Migrationssituation, wenn auch die Fremdheit erst Stück für Stück sicht- und erlebbar wird. Idealisiert ist die Geschichte, da aus den Protagonisten heraus das Bedürfnis nach Überwindung der Trennung entsteht und die Situation zu einem umfassend guten Ende gebracht werden kann. Dennoch oder gerade deshalb steht das Buch auch für eine Utopie des Miteinanders, die durchaus pädagogischen Charakter trägt.  
 Die Bilder sind monochrom-flächenhafte Digitalbearbeitungen, die mit plakativen Flächen und scharfen Farbkontrasten arbeiten. Die Tiere sind leicht anthropomorph typisiert. Das betont den gleichnishafte Charakter der Handlung.  
 Technisch und motivisch eine spannende Auseinandersetzung – liebevoll und eindrücklich, sehr zu empfehlen.